

Num. 116.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Geburt und Vermählungen; Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenen und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 10. bis 13. September 1704.

Mittwoch den 10. September. Der gestern von dem comandirenden Kayserl. Gen. Hrn. Grafen von Thierheimb von Ried auß Bayern dahier angelangte Rittmeister Hr. von Rätzlo hat unter andern mitgebracht / wie daß sich obgedachter Herr General daselbst schon unterschiedlicher Posten und Dörther bemächtiget / und zur Kayserl. Devotion gebracht habe.

Heute erhielt man auch von dem commandirenden Generaln in der vorwehrenden Belagerung der Stadt Ulm Hrn. Baron von Thüngen hiebeykommendes Diarium.

Ferner bekame man von der unter Commando Ihrer Königl. Hoheit des Herzogen von Savoyen stehenden Armee in Piemont hierbeygefügte Continuation Diarii.

Es langte auch von Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz vor dem Kayserl. Hof eine Staffetta dahier an / welche von der gewissen Eroberung des importanten Spanischen See-Hafens Gibraltar, so in einer Zeit von 2. Tagen von denen Alljerten mit Accord eingenommen worden / die Nachricht mitgebracht; wie auch daß ein und andern Vorthheil gedachte Flotta über den Französischen Admiral Grafen von Thouluse erhalten haben solle.

Eodem langte der Postmeister von Landsitz Hr. Kakoni von dem Erzbischoffen von Colozza mit Brieffen vor den Kayserl. Hoff / betrefflich das Ungarische Armistitium, dahier an / und brachte unter andern die Nachricht / daß mit nechsten der Hr. Probst de Viza und der Advocat Okoliczani die Conditiones des Stillstands selbstn überbringen werden.

Der abet von dem Kayserl. Gen. Hrn. von Guttenstein auß Tyrol anhero geschickte Hr. Hauptmann Kirchstetten / hat sonderlich nichts als Brieffe vor den Löbl. Kayserl. Hof-Kriegs-Rath mitgebracht.

Donnerstag den 11. September. Nachdem dieser Tagen der allhier residirende Englif. Gesandte und Commerciën-Rath Hr. Georg von Stepnay von allhiefigem Hof Sich beurlaubet/ als hat derselbe auff Ihrer Majest. der Königin von Groß-Britannien Ordre per Posta von hier nach dem Röm. Reich Sich begeben/ umb allda der Campagne beyzuwohnen/ mithin so gleich wegen ein- und anders mit dem Mylord Duc de Marlbouroug sich zu unterreden.

Dito vernahme man von der March/ wie daß der Rebell Ozkay, so jüngstgedachter massen mit 8000. M. zwischen Stampffen und Geyring gestanden/ ohnversehens gestern Nachts über die March mit seinem Corpo gefezet/ und nachdem er das Städtlein Thierentrut in die Aschen gelegt/ auch das Schloß mit Feuer einwerffen beängstiget/ aber davor nichts außgerichtet/ sich wieder mit einem gemachten Raub zuruck über gedachten March-Fluß gezogen habe.

Eodem brachte der von Ihrer Majestät dem Römif. König anhero gesandte Herr Hauptmann Spanagl die Nachricht/ wie daß höchstbesagte Königliche Majestät glücklich zu Pilsen angelangt/ und den 10. dieses ohnsehbar zu Nürnberg seyn wollen.

Freitag den 12. dito. Heut langte der Secretarius vom Herrn Baron Szirmay, so jüngstens an statt des Herrn Cammer-Rath Ratzkay mit Kayserl. Commission nacher Ungarn abgefertiget worden/ dahier an/ mitbringend/ wie daß gedachter Herr Baron Szirmay mit dem Berezeny würcklich zu Ungarisch Bühl geredet/ der ihme dann auch versprochen nicht allein von allen fernem Feindseligkeiten abzustehen/ sondern auch mit ihme sich gleich zu dem Rakoczy zu verfügen/ umb zu helfen das Ungarische Unweseßen beyzulegen.

Dito wurde von allhiefigem köbl. Hof-Kriegs-Rath ein gewisser Currier mit einer eylfertigen Expedition zu dem Kayserl. General Herrn Grafen von Guterstein in Tyrol abgefertiget.

Samst den 12. September. Der Kayserl. General-Feld-Marschall Herr Graf von Heister wird von Stuhlweissenburg nach Földvár marchiren; Der Hr. Banus Croatia aber befindet sich noch zu Simeg/ und hat selbigen Ort mit Rätzen besetzen lassen. Die Rebellen haben abermahlen jüngstens auß der kleinen Jupul Schütt herüber gefezet/ und einen Wagen hinweg genommen. Auß den Bergstädten haben wir die Nachricht/ daß der Seegen von Gold und Silber schlecht/ und alles was davon kombt/ dem Rakoczy zugeföhret wird; wie dann erst vor 8. Tagen 24000. fl. ihme zugesandt worden. In dem Land sihet man nichts als Kupffer-Geld von groß- und kleinen Sorten Rakocischer Münz. Von Zattmar hat man/ daß als sich jüngstens abermahlen die Rebellen vor dasiger Bestung sehen lassen/ wäre unter Commando des Hrn. Gen. Glöcklsparg ein Detachement gegen diese be außgeschickt worden/ welches die Rebellen also empfangen/ daß sie mit Hinterlassung 80. Todten und grosser Beuth von Pferd und Ochsen sich salviren müssen; Bey dieser Glück

glücklichen Action habe der Hr. Obrist Baron von Sickingen seine Bravour abermahlen sonderlich erwiesen.

Auß dem Lager vor Warschau den 1. Sept. Nachdem Ihre Majest. unser König Augustus den 19. verfloffenen Monats von Sokol auffgebrochen/ und Wine gemacht nacher Lihauen zu marschiren / auff dem Weeg aber sich gähling gewendet / und mit Übersezung der Weichsel / wie auch i es Fluß Bie-bica, anhero marschiret / als ist Er auch gestern wieder alles Vermuthen vor hiesige Stadt / in welcher sich der Schwedische General Horn mit ohngefehr 700. Mann / und etlich Compagnien von des Neuervählten Garde zu Fuß/ befindet / und sich mit Forcirung der Burgershaft defendiren will / antemmen / auch segleich alles recognosciret / mithin der Brucke über die Weichsel sich versichert. Es haben zwar die Schweden gestern und heut mit ihren wenigen Stücken herauß gefeuret / allein man glaubt / sie werden sich ergeben müssen/dan die Macht alle Augenblick zunimbt ; immassen jenseits der Weichsel der Herr General Brand auch mit 6000. Mann angelangt/und noch 3000. Moscoviter stündl. erwartet werden. Der Neuervählte solle mit seiner Gemahlin/dem Cardinal/Bischoff von Posen/und ihren kostbahren Sacken/2. Tag zuvor über die Weichsel sich salvirt haben. Gedachter Herr General Brand hat auff seinen Marsch unterschiedliche glückliche Streich gethan ; Erstlich ohnweit dem Städtel Latowis/in einem Wald/hat er 300. Schweden ge. bdtet/ und 300. gefangen bekommen ; Andertens / hat er von des Cron - Cammer-Herrn Böldker / so anhero marschiren und den Neuervählten begleiten sollen/ 600. erleget. So wird auch die Victorie, so die Sachsen bey Posen wieder die 3. beste Schwedif. Regimenter/ welche den Ort entsetzen wollen / jüngst erhalten/confirmirt / und seynd den Sachsen und Pohlacken die Stück und Bagage zur Beut) hinterlassen worden. Indessen sollen unter dem Fürsten Wiesniowiecky, Woywoden von Wilde/ und Baranowis etlich 1000. Pohlacken und 10000. Cossacken/ unter Commando des Hrn. Cron-Referendarii aber 10000. Cossacken allein die Schweden observiren / wie auch die ganze Pohlisch-und Moscovitische Armee/ sambt der Artillerie jenseits des Bugs eylends marschiren/ umb sich mit den Sächsischen Truppen in Groß-Pohl zu conjungiren. Gleich jeko vernimbt man / das der Sandomirische Adel 2. mit Stücken/Munition und einer Summa Gelds beladene Schwedische Schiff bey Sandomir hinweg genommen/auch ein Pohlisch. Detachement von der Cron-Armee 30. Schwedische Officiers / welche Contribution eingetrieben / und gleichfalls ein zimliches Geld mit sich gefahrt/ gefangen bekommen habe.

Lienß den 5. Sept. Täglich langin einige Recruten dahier an / welche zu dem Kayf. Corpo ferner abmarschiren ; So seynd auch dieser Tagen viele Remonta-Pferd und von dem Fuhr-Weesen 61. Kayserl. Wägen mit 322. Dachsen hier vorbeÿ zu dem obgedachten Corpo nach Italien abgangen.

Crescentin den 19. Augusti. Den 17. haben 2. Leutenants vom Darmstädtisch- und Raubemontischen Regiment mit einer Parthey von 60. Mann denen Feindlichen Fouragireern vorgepasset/ und die Feindliche weit stärckere Bedeckung vorbey passiren lassen/ folgendß denen Fouragireern in die Flanke eingebrochen/ 50. Pferd und 3. Maul- Thier abgenommen/ auch nebst einen Gefangenen/ selbe zur Beuth eingebracht.

Mayland den 27. Augusti. Man ist zwar der Meynung gewesen/ daß unsere Armee nach Eroberung Verceil vor Ivrea gehen werde/ allein man hat das Vorhaben verändern müssen/ weilen man den Orth recognosciren lassen und befunden/ daß er mit gar guter Fortification, Geschütz und andern Geräthschafften versehen/ auch über das die Garnison mit noch 3000. und zwar lauter Teutschen/verstärct worden/ nebst dem die Ordre von Paris kommen/ einen Succurs ohnverzüglich nach Teutschland zu senden. Indessen thut die Hussaren von Crescentin die Unsere sehr beunruhigen/ und machen die Strassen durch welche wir den Unterhalt zu unserer Armee führen müssen/ sehr unicher/ wie sie dann erst jüngstens verschiedene Officiers auffgefangen; So haben auch die Hussaren auß dem Orientischen biß in das Cremouesische gestreift und vieles Vieh hinweg genommen. Von Turin wird geschrieben/ daß dasiger Herzog 2. Rittmeister/ welche in den Linien bey Crescentin gewesen/ und mit dem Feind correspondiret/ auffhengen lassen. So melden auch die Brieff/ daß schon 4. Cantons in der Schweiz vor obgedachten Herzog sollen sich erkläret haben. Indessen nimbt unser Miliz täglich ab/ wegen der allzugrossen Hitz/ so von der Truckne herkombt/ indeme es in 40. Tagen nichts geregnet/ welches auch verursacht/ daß Menschen und Vieh sambt den Früchten zu Grund gehen müssen.

Lothringen den 1. September. Der Maréchal de Cattinat ist in grosse Ungnade bey dem König in Franckreich gerathen/ weilen er im letztern grossen Rath/ welcher nach der Schlacht von Höchstätt gehalten worden/ allwo alle Grosse vom Hof erschienen/ in Gegenwart des Königs so frey geredet wegen der Conjunction des Tallards/ als welche er nie vor gut gehalten. Sonsten ist nicht gnugsamb die Bestürzung wegen jüngster Niederlag der Frankosen und Bayern in Teutschland zu beschreiben; ja so gar/ daß der Madame de Maintenon das Hoff-Leben zu wider worden/ und ein vor allemahl vom König die Erlaubnuß begehrt/ ins Kloster St. Cire/ wovon sie Stifterin/ zu gehen/ damit sie ja nicht mehr solche schlimme Zeitungen/ deren sie anjeko eine ganze Folge befürchtet/ anhören dörfte. Indessen halt der König Tag und Nacht Rath/ schickt auch einen Currier über den andern hinweg/ umb nacher Teutschland Boldt zu schicken/ und dem Chur- Fürsten in Bayern noch einmahl zu helfen; auß dem Succurs von 8000. Mann aber/ welchen der König in diesem Monath nacher Spanien zu senden dem Duc d' Anjou versprochen/

hen / wird wohl nichts werden / weilen man die Völcker selber vonnöthen hat / und wünschet die in Spanien abgeschickte Truppen wieder in Teutschland zu haben; weilen man deswegen nicht wenig bekümmert / und fürchtet / es möchte ihnen auch so ergehen / wie dem Succurs in Teutschland / immassen die Currier auß Spanien auch schlechte Brief bringen / indeme die Franzosen schon alle Posten so sie an den Portugessischen Gränzen besessen gehabt / aufer 2. verlassen müssen / hingegen die Portugesen immer mehr und mehr in Spanien avanciren / auch täglich einen größern Anhang von den Spaniern und zwar von den Grossen bekommen; Nebstdem solle auch die Allirte Flotta auff dem Meer den Meister spielen / und Gibraltar erobert haben.

Genff den 24. Augusti. Brieffe von Nimes meldten / daß / weilen der Marschall de Villars dem jenigen / welcher den Mr. Roland lieffern würde / eine gewisse Verehrung zugesaget; Als hat ein Mann den 14ten dieses dem Commandanten zu Msch berichtet / daß gedachter Mr. Roland mit seinen fürnehmsten Officieren im Schloß Castelnau sich besunde / worauff Er Commandant alle seine Officiers sambt 30. Dragoner commandiret / das Schloß zu umbringen; die jedoch den Mr. Roland mit den Seinigen nicht mehr dafelbsten / sondern 500. Schritt davon eingeholet / und obschon die Ordre des Billars waren / daß man sothanen Roland lebendig zu lieffern trachten solle / konte sich doch ein Dragoner nichtenthalten / sondern schoß ihn todt; nachdem er nun nacher Nimes also todter und seine Officier lebendig gelieffert worden / wurde er erlich öffentlich zum sehen außgesetzt / und nachgehends verbrandt / die Officiers aber lebendig gerädert. Auff dieses Verfahren hat der Ravané des Roland Commando angetretten / das Corpo in 12000. Mann stark in 4. Theil getheilt / und Ordre geben / alles was Königlich ist nieder zu machen / und was sie nur bekommen können / hinweg zu nehmen / mithin niemand mehr zu verschonen.

Londen den 26. Augusti. Wir haben die Nachricht von unserer Flotta / daß sie den 24. Julij den besten und importanten See-Hasen von Gibraltar in einer Zeit von 2. Tagen erobert / immassen dieselbe solchen zur See / und der Land-Grav von Hessen-Darmstatt zu Land mit den außgesetzten 1800. Mann von den Truppen Marinen angegriffen / worbey in 5. Stunden die Kriegsschiffe 15000. Canen-Schuß auff dem Molo gelöset; Der Gouverneur hat darauff capituliret / und ist mit 400. Spaniern und 3. Stücken außgezogen / 80. Franzosen als Kriegs-Gefangene im Stich lassend; Wann die Garnison stark genug gewesen wäre / umb die darinn gehabte 100. Stück zu regiren / so hätten viel 1000. Mann vor einem so besten Orth nichts außrichten können. Wir haben allhier das Geschuß darüber gelöset / umb der Flotta bey so vielen andern Victorien / auch ein Compliment zu machen; Ferner verlautet auß Portugall / daß dasiget König von Santerem nach Coimbra gegangen / umb

dieselbst Seine Devotion zu verrichten ; König CARL der III. aber stehe in Bereitschaft sich nacher Guarda in der Provinz Beira zu erhöben/ allwo beyde Könige wieder zusammen kommen/ und in Action treten werden.

Sölin den 4. September. Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz seynd heut in Dero kostbahren Jagt hier vorbeÿ nacher Düßeldorff gefahren/ Dero zu Ehren von den Strucken rings umb die Stadt und von denen am Rhein gestandenen Bürgern und Soldaten auß den Musqueten Salve gegeben worden ; Von der Holländischen Armee hat man / daß sie den ersten dreses von Wehlem aufgebrochen und 3. Meilen von Lüttich das Lager geschlagen ; die Feindliche hingegen stehe noch in ihrem alten Orth / und habe der Marquis de Bedmar an den König in Frankreich geschrieben/ wofern er ihm nicht mit genugsamer Mannschafft versehen thäte/ wolte er seine Charge quittiren.

Philippsburg den 3. September. Gleich jeko kumbt Ihre Hochfürstliche Durchleucht Prinz Eugenius von Savoyen dahier an / welcher noch heute mit einem Regiment Granadiers jenseit des Rheins Posto fassen wird/ deme ingleichen morgen die Cavallerie folgen thut ; Auch werden wir morgen das TE DEUM Laudamus hier halten / weilen die Französische durch die Englische Flotta völlig geschlagen / 10. Capital-Schiffe in Grund geschossen/ die meiste beschädiqt und 6. genommen worden / woben man den grossen Admiral von Toulouse samdt vielen grossen Officiren gefangen bekommen / und diese alle nach Engelland würcklich überbracht hat.

Bregenz den 1. September. Die Frankosen haben auff ihrem Zurück Marsch alles verbrennt wie auch außgeplündert/ so gar daß bey dem Schäfferhof von den Frankosen selbst des Chur-Fürsten von Bayern Bagage angegriffen und außgeraubt werden : währendem March hat der General Martin und nicht der Churfürst die Parola gegeben ; anjeko sagt man / daß der Churfürst von der Französichen Armee/welche durch letzte Schlacht also zu gerichtet/ daß 12. Regimentter bey einem Nacht-Feuer stehen können/weilen kaum 1. oder 2. Mann von jedem darvon kommen / nach Schaffhausen gangen/ und allda seine Blessur curiren lasse / auch sich daselbst ganz incognit in einem Zimmer auffhalte. So crepiren auch dem Feind die Pferde ohnauffhölich / und ist bey ihme eine solche Forcht / daß es nicht außzusagen/ wie dann solches auß deme zusehen/ da sieben Schnap-Hahnen/ welche eine Stund von Stockach in einem Wald gehalten und gesehen / daß 250. Frankosen sich von der Armez verlossen / zweÿ von ihnen auff diese be anmarchiren und begehren lassen / ihr Gewehr niederzulegen und sich zu ergeben / widrigens die Schnap-Hahenschafft ihnen kein Perdon geben wolte ; mithin hat sich die Sach so lang verzögert/ biß der Schnap-Hahnen 100. zusammen kommen/ worauff die 250. Mann ihr Gewöhr niedergelegt / welche sodann auß Costanz/ Zell und Bregenz abgeföhret worden.

Augsburg den 7. September. Die Stadt Ulm wird bereits von 2. Bata-
 terien diß- und jenseits der Donau beschossen/ und ist man schon würdlich biß
 an die Contrescarpen avanciret/ morgen solle die übrige schwere Artiglerie im
 Lager anlangen/ sodann d'ßseits über die Donau hinüber/allwo alles bloß und
 keine Wercker seynd / die Haupt-Attaque geschehen/ und nach gelegter Bre-
 che ein Sturm auff vielen zu solcher bereit liegenden Flüssen tentiret werden;
 Sie schiessen zwar stark heraus/ es seynd aber die ganze Zeit hero mehr nicht
 als 30. Mann todt geblieben. Gestern ist ein Trompeter vom Herzog von
 Marlboroug hierdurch nach Bayern passirt/ welcher außgesagt/ daß die Armee
 unter gedachtem Herzogen und Prinzen Eugenio bereits bey Philippsburg
 den Rhein passiret/ und als die Frankosen solches verhindern wollen/ wären sie
 mit zimlichen Verlust zuruß gecrieben worden.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands- Personen.

Carnter, Thor den 10. September. Herr Rittmeister Ratis / kombt gestern spath vom Ge-
 neral Thierheim von Reich auß Bayern/ logirt im guldenen Hirschen.
 Herr Hauptmann Kirchsletter/ vom Zum- Jangischen Regiment/ kombt auß Tyrol/ logirt
 im guldenen Pfauen.
 Herr von Forrad / kombt auß Rärndten von Klagenfurth / logirt im Matschacker- Hof.
 Rothen, Thor den 11. dito. Herr Hauptmann Spanagl / kombt von Ihrer Röm. Königl.
 Majestät logirt im Matschacker- Hof.
 Herr Baron Freyburg / Obrist- Leutenant vom Bayreuthischen / kombt von der Armee auß
 dem Reich/ logirt im guldenen Hirschen. (timischen Hauß.
 Carnter, Thor. Herr Graf Esterhazy / kombt von Forchtenstein/ logirt im Fürstlich, Pala-
 Stuben- Thor den 12. Sept. Hr. Geora Sares, Secretarius vom Hen. Baron Sirmayr
 kombt von Preßburg/ logirt im Abtüglichen Hauß.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands- Personen.

Den 10. September.

Herr Graf von Rangau/ nach Prag. Herr Hayden von Dorff/ nach Lins.
 Herr Gallo/ Graf Ferdinand Windschgräbischer Stallmeister/ in Italien zur Armee.
 Herr Graf Julius von Harteck/ nach Stockerau. Herr Hauptmann Gutermaun/ nach Prag
 Junge Herrn Grafen von Hoyos / nach Maria- Zell.
 Herr Abbate Piziky, nach Italien. Herr Baron Lingny/ nach Olmütz.
 Herr Claudi Bernhardt/ nach Grätz. Jub Salomon Mopes/ nach Prag.

Den 11. dito.

Herr Baron Kriechbaum/ nach Bisenberg. Herr von Schmerling / nach Frankfurth.
 Herr Baron Ziersfeld/ nach Prag. Herr Franz Sadl / nach Lins.
 Engelländis. Gesandte/ zur Armee ins Reich. Florentinis. Gesandte/ nach Stockerau.

Den 12. dito.

Hr. Nohl/ nach Prag. Hr. Baron Schüffer/ nach Brün.
 Hr. Quartiermeister Martini / und Hr. Leuten. Wolbenberg/ nach Grätz.
 Grass Harteck's. Cammerdiener/ nach Städtldorff. Hr. Wittich/ Kayf. Currier/ nach Tyrol.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 10. Septembr. 1704. starb

Herr Julius Gualieri, Kayserl. Fectmeister beym guldenen Greiffen in der Carnterstraf-
 sen/ alt 69. Jahr. Dem

- Dem Herrn Johann Eninger / Kayserl. N. De. Buchhalteren Sup. num. Rait, Officier
beym Küffen-Pfennung am Nothen-Eburn/ sein Kind Gottlieb/alt 5. Viertel Jahr.
- Dem Herrn Frank Penzinger/Gem. Stadt,Leut. im Baron Hofmannischen,Hausß in der
Untern,Beckenstrassen/ sein Frau Sidonia Catharina / alt 33. Jahr.
- Dem Johann Zgtaman / Bürgerl. Vstand, Würth bey der guldenen Sonn am Nothen-
Eburn/ sein Stieff,Kind Joseph Grafman/ alt 5. Jahr.
- Dem Franz Schick / Hof,Befreyten Bildhauer im Scheiblichen Hausß in der Naglergas-
sen/ sein Sohn Franz / alt 27. Jahr. (alt 7. Viertel Jahr.
- Dem Johann Kugler/ Stadt,Quardi,Führer auff der Münich, Pastey/ sein Kind Franz/
Dem Bartholomæ Zehetner/ Bürgerl. Kohlmesser ins Georg Mayr Hausß beym Arsenal/
sein Kind Rosina / alt 6. Viertel Jahr.
- Martin Wabl/ ein Trager im Sadlerischen Hausß am Salz, Griesß/ alt 60. Jahr.
- Dem Jacob Auffhauser / Kayserl. Trabanten beym weissen Lambl auff der Windmühl /
sein Kind Johannes/ alt 6. Viertel Jahr.
- Dem Johann Eßlinger/ Hof,Befreyten Sadler ins Weidinger Hausß in der Leopoldstadt/
sein Kind Anton / alt 8. und 1. halb Jahr.
- Dem Thoma Telli / ein Corporal im Feld / im Forstnerischen Hausß in der Alfter, Gassen /
sein Kind Rosina/ alt 4. und 1. halb Jahr.
- Zacharias Haslinger/ Quardi,Soldaten beym rothen Löwen am Neustift/alt 66. Jahr.
- Dem Nicolao Mayr / Quardi, Soldaten im Gräßlich,Kaunitzischen Hausß in der Rossau/
sein Kind Andre/ alt 9. Jahr.
- Dem Wolff Edler / Quardi, Soldaten/ sein Kind Heinrich / welches vorgefeyn Abendß
bey der Kundellen bey St Ulrich in den Hals geschnitten worden / und bald darauff
gestorben/ ist vom Kayserl. Stadt,Gericht beschaut/ alt 7. Jahr.
- Der Eva Mayrlin / einer Wittib beym schwarzen Stern außers rothen Hof / ihr Kind
Maria/ alt 3. Jahr.
- Dem Martin Hueber/ ein Tagwerker beym schwarzen Adler in der Rossau/sein Kind Jo-
hannes/ alt 2. Jahr.

Den 11. dito.

- Dem Herrn Georg Schwamberger / Kayserl. Cammer, Diener im Knaifflerischen Hausß
im Jacober, Gäßl/ sein Sohn Joachim/ alt 14. Jahr.
- Dem Herrn Augustin Haslman/Kayserl. Obrist, Hofmeister, Ampts, Cangelisten/in seinem
Hausß in der Niemerstrassen/ sein Frau Catharina/ alt 46. Jahr.
- Dem Herrn Melchior Plang / Hof, Befreyten Handelsmann im Fernerischen Hausß am
Graben/ sein Kind Melchior/ alt 1. Jahr.
- Anton Wolff/ ein Student beym weissen Wolfen am Salz, Griesß/ alt 20. Jahr.
- Franz Grass/ ein Wappsticker bey der blauen Kugel außers rothen Hof/ alt 50. Jahr.
- Dem Julio Prid/ einem Leinweber bey dem guldenen Ring bey St. Ulrich/sein Weib Barba-
ra/ alt 45. Jahr. (Eva/ alt 6. Viertel Jahr.
- Dem Matthea Nagl / ein Laquey bey dem guldenen Lambl in der Alfter, Gassen / sein Kind
Dem Geora Brandstetter / ein Kutscher im Wegmannischen Hausß bey Maria, Hüßl / sein
Kind Maria/ alt 6. Viertel Jahr.

Den 12. dito.

- Dem Hrn. Johann Franz Lang/Gräßlich,Fürstenbergis, Secretari im Fraidenmacherischen
Hausß in der Singer, Strassen/ alt 69. Jahr. (alt 18. Jahr.
- Der Jacob Sakler/ein Tischler Lehr, Jung im Gablerischen Hausß außers Nothen, Hof/
Dem Conrad Schreiner/ ein Aufstreicher im Leopoldischen Hausß außers Nothen, Hof/sein
Kind Barbara/alt 2. und 1. halb Jahr.
- Erastian N. ein Krautschneider bey dem guldenen Beeren in der Rossau/alt 53.

CONTINUATIO DIARII

Der
Von Ihrer Königl. Hoheit

Dem
Herzogen von Savoyen

Führenden
CAMPAGNE.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager zwischen Crescentin und Verua, vom
8. biß 14. Augusti/ 1704.

Den 8. Augusti. Der Feind stehet annoch mit der Armee bey Verceil in seinem alten Lager/er machet aber zu einem ehister Tagen erfolgenden March grosse Anstalten. Von unsern außgewesenen Partheyen hat

Den 9ten dito ein Ebergenis. Cornet 8. Gefangene eingebracht/so er unweit von gebachtem Verceil außser der Feindlichen Bedeckung couragiren angetroffen / und ist dieser Tagen/ wie auch nicht weniger.

Den 10ten dito ganz und gar nichts Merckwürdiges vorgefallen/auffer daß man unferseiths 300. Mann zu Fuß in das Savoyische Montferat von hier auß detachiret habe/ umb ein und anders vortheilhaftes Schloß zu besetzen.

Den 11. dito. Heut hat ein Ebergenischer Rittmeister/ welcher gegen Verceil außgegangen/ 15. Pferd sambt einem Gefangenen hiehero eingeschickt/er aber/nachdem er von diesem Gefangenen verstanden/ daß der Feind darauff den andern Tag unfehlbar marchiren werde/ ist mit seiner Parthey

Den 12. dito zwischen Bianco und Carpeno stehen geblieben / wie dann auch diesen Tag der Duc de Vendosme mit der Armee auß seinem alten Lager auffgebrochen/ und das neue zwischen S. Jarmano und Salasco biß/ und jenseiths des Navaglio geschlagen hat.

Den 13. dito. Heut ist zwar der Feind nicht marchiret/es hat aber derselbe ein großes Detachement nachher St. Ja, Cavaglia und in dieselbe Gegend abgeschickt; und zumahlen man besorget hat/daß solcher mit seinen Partheyen vielleicht über die Dora setzen / und weiter in das Land außlaufen dürfte / so ist noch diesen Tag der Hr. Gen. Wachtmeister Hr. Graf von Fels mit 1000. Pferdten von hier detachirat worden/ mit dem Befehl/ daß er sich jenseiths längst gedachter Dora postiren/und alle Feindliche Excursionen verhindern solle.

Den 14. dito. Der Feind hat sich mit seiner Armee hent abermalen nicht moviret und wie die Kundschafften geben/ so hat sich das gestern nachher St. Ja abgeschickte Detachement wiederumb zurück gezogen.

DIARIUM

Der

Unter dem Kayf. General-Feld-Marschallen

H E R R N

Baron von Shüngen

Führenden

Belagerung vor Ulm.

Vom 1. bis 3. September / 1740.

DEn 1sten September ist disseits der Donau gegen der Stadt Ulm auff einer gewissen Anhöhe eine Batterie von 10. bis 12. Regiments, Stucken auffgeworffen und fertiget worden / umb den auff dem Wall campirenden Feind damit zu canoniren.

Den 2. dito hat man von der fertigeten Batterie zu schiessen angefangen / und zwar mit so gutem Effect, daß der Feind seine auff dem Wall gehabte Zelten/worinnen er bishero campiret / hinweg zu thun genöthiget worden / so haben auch des commandirenden Hrn. General-Feld-Marschallen Excellenz diesen Abend die Trenchéen zu eröffnen befohlen / und darzu disseits der Donau unter Conduite des Kayserl. General-Wachtmeisters Prinz Alexander von Württemberg Durchl. jenseits aber des Hrn. Gen. Wachtmeisters von Meischach 2000. Mann zur Arbeit / 600. Granadiers und 500. Pferd aber / zur Bedeckung commandiren lassen. Gegen Abend haben Sich des commandirenden Hrn. Gen. Feld-Marschall Excellenz in Begleitung hochgedachter Herren General-Ingencieurs auff beede Attaquen, wo Posto gefast worden / begeben / die gemachte Disposition in Augenschein genommen / und ungeacht des starken Regenwetters die Beschleunigung der Arbeit nachdrücklich ordinirt / so daß man jenseits der Donau auff 500. disseits aber auff 300. Schritt gegen dem Glacis avanciret hat / daß man hoffen darff bey Anlangung der noch abgehenden schweren Artillerie zu Legung der Brèche den baldigen Anfang zu machen.

Den 3ten dito. Diesen Morgen / eingeloffener Relation nach / vernimbt man / daß vergangene Nacht mehr nicht als 4. Personen blossiret worden / und mag das anhaltende Regenwetter unsern Arbeitern gegen die Feindliche ferners einiger massen zu statten gekommen seyn.

